

REFERATE

Heise, U. (1976): **Zum gegenwärtigen Vorkommen von Fledermäusen (Chiroptera, Mammalia) im Eichsfeld.** Abh. Ber. Mus. Nat. Gotha, 77–89.

Obwohl der Autor sich redlich bemühte, den Fledermausbestand in den Kreisen Heiligenstadt und Worbis sowie in Teilen des Kreises Mühlhausen gründlich zu erfassen, vermochte er nur 7 Arten nachzuweisen: Kleinhufeisennase, Bartfledermaus (*Myotis mystacinus* und *M. brandti* werden noch nicht unterschieden), Mausohr, Zwergfledermaus, Mopsfledermaus, Braunes und Graues Langohr. Die Arbeit zeichnet sich durch exakte Daten- und Fundortangaben aus. Es wird – soweit möglich – versucht, die Bestandsentwicklung einzuschätzen; sie ist auf alle Fälle bei der Kleinhufeisennase rückläufig, obwohl bei den Kontrollen jegliche (!) Störungen vermieden wurden. Besonders ausführlich ist auf die am häufigsten im Gebiet festgestellte Art, das Mausohr, eingegangen: Heise vermutet, im Eichsfeld habe der Bestand im Jahr 1970 maximal knapp 1000 Ex. umfaßt (davon in der Kirche Ernshausen am 12. 8. 1970 etwa 450 Ex.!). Die sehr geringe Anzahl an Winterfunden steht in keinem Verhältnis zu den zahlreichen Sommernachweisen, d. h. es dürfte „nur ein geringer Teil der Quartiere bekannt“ sein. Die wenigen Wiederfunde werden diskutiert (von 489 beringten Mausohren so gut wie keine Fernfunde).

H a e n s e l (Berlin)

Knorre, D. v. (1976): **Die Zweifarbfledermaus, *Vespertilio discolor* Natterer, in Thüringen.** Abh. Ber. Mus. Nat. Gotha, 91–95.

Aus Schleiereulengewöllen, die im März 1972 in Praska (Kr. Pößneck) eingesammelt wurden, gelang der Nachweis einer Zweifarbfledermaus. Es ist der 2. Fund für Thüringen. Der Autor nutzt die Gelegenheit, die Unterschiede in den Zahn- und Schädelmerkmalen von *Eptesicus serotinus*, *E. nilsoni* und *Vespertilio discolor* präzise zu beschreiben und abzubilden.

H a e n s e l (Berlin)

Ulloth, W. (1976): **Zum Vorkommen der Fledermäuse (Chiroptera, Mammalia) im Bezirk Suhl.** Beitr. z. Fledermausforsch. i. Bez. Suhl (Herausgeber: Rat des Bezirkes Suhl) 1, 1–14.

Der einzige Beitrag dieses Heftes gibt einen Überblick über die Fledermausvorkommen im Bezirk Suhl nach dem älteren regionalen Schrifttum, und 22 Mitarbeiter haben aktuelles (immer korrektes?) Material zur Fledermausfauna ab 1960 (insbesondere aber von 1974 bis 1976) beigesteuert. Für die letzten Jahre sind 9 bzw. 10 Arten als gesichert mitgeteilt. Mausohr, Braunes Langohr, Graues Langohr und Mopsfledermaus wurden in abnehmender Reihenfolge am häufigsten gefunden. Des weiteren kamen Kleine Bartfledermaus (zum möglichen Auftreten von *M. brandti* wird nicht Stellung genommen), Fransen-, Bechstein-, Nordfledermaus (Wiederfund nach Kraus u. Gauckler 1965/66), Abendsegler und Zwergfledermaus vor. Der auch vom Autor als fraglich eingestufte Fund einer Wimperfledermaus sollte zur einwandfreien Bestätigung – am besten mit Beleg – anregen, aber so keinesfalls weiter zitiert werden. Es ist vereinbart, den Beitrag zu überarbeiten und später, auf den aktuellen Stand gebracht, im „Nyctalus“ zu veröffentlichen.

Von einem Weiterführen oder gar Neugründen solcher Mitteilungsblätter auf Bezirksebene muß dringend abgeraten werden, auch wenn sie, wie im vorliegenden Fall, als „Informations- und Arbeitsmaterial, keine Veröffentlichung“ ausgewiesen sind (es sollen aber

300 Exemplare gedruckt worden sein!). Sie dienen nicht dazu, das Schrifttum über die Fledermausforschung überschaubarer zu machen, und schon gar nicht sind sie in der vorgelegten, wenig ansprechenden Qualität geeignet, für unser Fachgebiet zu werben.

H a e n s e l (Berlin)

Klawitter, J. (1976): Zur Verbreitung der Fledermäuse in Berlin (West) von 1945–1976. Myotis 14, 3–14.

Rasterkartierung von allen 15 in Westberlin nachgewiesenen Arten: *Myotis daubentoni*, *M. mystacinus* (1 Nachweis), *M. brandti* (1 Nachweis), *M. nattereri*, *M. bechsteini* (1 Nachweis), *M. myotis* (kein Fund einer Wochenstube!), *Plecotus auritus*, *P. austriacus* (1 Nachweis), *Barbastella barbastellus*, *Pipistrellus pipistrellus*, *P. nathusii*, *Eptesicus serotinus*, *Vespertilio discolor* (2 Nachweise), *Nyctalus noctula*, *N. leisleri* (1 Nachweis). Die im Flug zu identifizierenden Arten *Nyctalus noctula*, *Eptesicus serotinus* und *Myotis daubentoni* konnten besonders sorgfältig bearbeitet werden.

H a e n s e l (Berlin)

Abel, G. (1976): Vorkommen und Verbreitung der Chiropteren des Landes Salzburg/Österreich. Myotis 14, 15–24.

In 39 unterirdisch gelegenen, mehr oder weniger regelmäßig kontrollierten Winterquartieren (Karte ist beigegeben) wurden von 1945–1976 14 Arten nachgewiesen. *Barbastella barbastellus* ist die dominierende Art. Häufig ist (war) auch *Rhinolophus hipposideros*, danach rangieren *Myotis myotis* und *Plecotus auritus*. Die jährlichen Bestandsangaben sind in Tabellen zusammengefaßt: *B. barbastella* nahm bis 1963 zu, ging jedoch ab 1970 stark zurück; bei *R. hipposideros* setzte 1968 ein starker Abfall ein. Die Zahlen der überwinterten *M. myotis* und *P. auritus* blieben annähernd konstant. Die übrigen, nur vereinzelt in den Winterquartieren vorhandenen Arten (*Myotis bechsteini*, *M. daubentoni*, *M. dasycneme*, *M. nattereri*, *M. emarginatus*, *M. mystacinus*, *Pipistrellus pipistrellus*, *P. savii*, *Eptesicus nilsoni*, *Nyctalus noctula*) lassen diesbezüglich keine Aussagen zu.

H a e n s e l (Berlin)

Ruprecht, A. L. (1976): Über die Verbreitung der Rauhhaufledermaus, *Pipistrellus nathusii* (Keyserling & Blasius, 1839), in Polen. Myotis 14, 25–29.

Es sind 39 Fundorte aus Polen zusammengestellt (mit Karte). Danach ist die Art fast gleichmäßig über das Land verteilt. Die planmäßig betriebenen Untersuchungen von Gewöllen der Schleiereule aus ganz Polen haben allein zu 26 Nachweisen geführt und damit die gegenwärtigen Kenntnisse über die Verbreitung der Rauhhaufledermaus in unserem Nachbarland entscheidend beeinflußt.

H a e n s e l (Berlin)

Claude, C. (1976): Funde von Rauhhaufledermäusen, *Pipistrellus nathusii*, in Zürich und Umgebung. Myotis 14, 30–36.

Vorkommen von Rauhhaufledermäusen in der Schweiz sind von besonderem Interesse, weil aus diesem Raum weitere Hinweise zu den weiträumigen Saisonwanderungen der Art zu erhoffen sind. Die Annahme, daß *P. nathusii* in diesem Gebiet durchzieht oder zum Überwintern einfliegt, erfährt dadurch eine Stützung, daß bei Zürich Nachweise nur zwischen dem 26. 10. und 9. 4. gelangen. Während und nach der Schlechtwetterperiode im Herbst 1974, die in der zweiten Oktoberhälfte zu einer Schwalbenkatastrophe führte, wurden allein 7

stark geschwächte Rauhhaufledermäuse aufgefunden (Gewichte sind mitgeteilt). Der Autor kommt zu dem Schluß, „das auf die Wintermonate beschränkte Vorkommen . . . und die gehäuften Funde . . . im Herbst 1974 werden durch die Herbstzughypothese am besten erklärt“. Von 15 Tieren sind genaue Fundortdaten, UA-Längen und Längen des 5. Fingers angegeben. Zu den Unterscheidungsmerkmalen zwischen *P. pipistrellus* und *P. nathusii* wird Stellung genommen (Länge des 5. Fingers; Schädelmerkmale; Größe und Form der Penisknochen, verglichen mit den Angaben bei T o p a l 1958).

H a e n s e l (Berlin)

W o ł o s z y n , B. W. (1976): **Bemerkungen zur Populationsentwicklung der Kleinen Hufeisennase, *Rhinolophus hipposideros* (Bechstein, 1800), in Polen.** *Myotis* 14, 37–52.

Es wird der „wesentliche Rückgang“ der nur im südlichen Polen (Verbreitungskarte) vorkommenden Kleinhufeisennase mittels Vergleich zwischen Anfang der 1950er und Anfang der 1970er Jahre ermittelten Bestände in einigen Winterquartieren dokumentiert. Als mögliche Ursachen für diese Entwicklung werden genannt: Umweltverschmutzung (Pflanzenschutzmittel) als Hauptfaktor, ferner zunehmender Höhlentourismus, Umweltveränderungen (Umbauten an Höhlen) und Klimaveränderungen.

H a e n s e l (Berlin)

H a n á k , V. (1976): **Höchstalter einer Breitflügelfledermaus (*Eptesicus serotinus*).** *Myotis* 14, 53–54.

Ein am 8. 8. 1958 in der Wochenstube Sobešlav (Kr. Tábor, Südböhmen) beringtes ad. ♀ wurde am 5. 10. 1976 in der Burgruine Rabi (Kr. Klatovy, Südwestböhmen) frischtot wiedergefunden, ist also mindestens 19 Jahre und 2 Monate alt geworden. In einer Anmerkung wird der Wiederfund eines am 28. 7. 1954 in Königswartha (Kr. Bautzen, DDR) beringten und am 23. 8. 1973 in Ober-Neundorf bei Görlitz lebend angetroffenen ♂ bekanntgegeben, das mit 19 Jahren und 3 Monaten noch etwas älter wurde.

H a e n s e l (Berlin)

K l a w i t t e r , J. (1976): **Eine Fernglas-Scheinwerfer-Kombination zum Beobachten und Nachweisen von Wasserfledermäusen.** *Myotis* 14, 55–56.

Es wird empfohlen, eine starke Taschenlampe oder besser einen kleinen Halogenscheinwerfer mit einem Fernglas zu koppeln (Bauanleitung für letztgenannte Kombination) und damit Gewässer in einem Abstand von 30–50 cm von ihrer Oberfläche abzutasten. Die niedrig jagenden Wasserfledermäuse können so im Lichtkegel über Strecken von 150–200 m einwandfrei nachgewiesen werden.

H a e n s e l (Berlin)

[G o e t h e , F. (1976)]: **Weitere Fledermausnachweise aus Niedersachsen.** *Myotis* 14, 56–57.

Zahlreiche Ergänzungen zu einer Rasterkartierung in *Myotis* 13, 1975, 3–43, betreffend *Myotis daubentoni*, *Eptesicus serotinus*, *Pipistrellus pipistrellus*, *Nyctalus noctula*, *N. leisleri* (Vogelinsel Memmert), *Plecotus auritus*.

H a e n s e l (Berlin)

G a i s b e r g e r , K. (1976): **Fledermausbeobachtungen im oberösterreichischen und steierischen Salzkammergut.** *Myotis* 14, 58.

Kontrollergebnisse in 7 Höhlen, die 1975/76 durchsucht wurden, lassen auf einen starken Rückgang der überwinternden Fledermäuse schließen.

H a e n s e l (Berlin)

H ä h n e l, J. (1975): **Notizen zur Fledermausfauna des Bezirkes Rostock.** Naturschutzarb. in Mecklenburg 18, 48–49.

Konzentriertes Suchen kann auch bei Kurzaufenthalten, in diesem Fall nur 14 Tage, noch zu erstaunlichen faunistischen Ergebnissen in unserem Lande führen! Im Raum Diershagen wurden 5 Fledermausarten nachgewiesen: *Myotis nattereri* (7 Ex. in ausgefalttem Astloch), *M. daubentoni* (Wochenstube mit 12 Ex. in Mauerspalt), *Nyctalus noctula* (2 Ex. in Dachgiebel), *Pipistrellus pipistrellus* (1 Ex. in Vogelnistkasten; Wochenstube mit etwa 30 Ex. hinter Fensterladen) und *Plecotus auritus* (3 Ex. hinter Fensterladen). Es werden Maße und Gewichte mitgeteilt.

H a e n s e l (Berlin)

H e i s e, G. (1975): **Falsch bestimmte Fledermäuse.** Naturschutzarb. in Mecklenburg 18, 49–51.

Beim Nachprüfen zweier einem Neubrandenburger Eiskeller entstammender, im Müritz-Museum Waren aufbewahrter und als *Pipistrellus nathurii* bestimmter Fledermäuse (K r ü g e r, J.: Mecklenburgs Fledermäuse und Möglichkeiten ihrer Erforschung. Naturschutzarb. in Mecklenburg 8, 1965, 35–42) stellte sich heraus, daß es sich in Wirklichkeit um *Myotis daubentoni* handelt. Eine im gleichen Quartier gesammelte, angebliche *Pipistrellus pipistrellus* ist hingegen eine *Myotis brandti* (Erstnachweis für Mecklenburg). Es zeigt sich einmal mehr, daß sowohl beim Bestimmen von Fledermäusen als auch beim Verwenden publizierter Nachweise nicht kritisch genug vorgegangen werden kann (nur selten sind aber nachprüfbar Belege vorhanden!). Gleichzeitig sollte dieser Fall zum Anlaß genommen werden, darüber nachzudenken, wie die vorhandenen Bestimmungsunterlagen noch verbessert werden können.

H a e n s e l (Berlin)

K r a u ß, A. (1976): **Zum Vorkommen des Grauen Langohrs im Bezirk Karl-Marx-Stadt.** Naturschutzarb. u. naturkdl. Heimatforsch. in Sachsen 18, 96–97.

In einem Wochenstubenquartier von *Plecotus auritus* in Einsiedel war auch 1 ♀ von *P. austriacus* anwesend. Ferner gelang in Einsiedel und Dittersdorf je 1 Nachweis in unterirdischen Räumen, vermutlich Zwischenquartieren. Es werden Maße und Gewichte mitgeteilt.

H a e n s e l (Berlin)

K r a u ß, A. (1974): **Einige neue Fledermausnachweise für den Raum Karl-Marx-Stadt.** Naturschutzarb. u. naturkdl. Heimatforsch. in Sachsen 16, 86–87.

Enthält neue Fundorte für *Myotis nattereri* (Einsiedel), *M. myotis* (Einsiedel und Kleinolbersdorf; nach R i n n h o f e r sollen sich 1957/58 in Nistkästen auf dem Städt. Friedhof Karl-Marx-Stadt bis 5 Ex. aufgehalten haben), *Eptesicus nilssoni* (18. 5. 1974 1 ad. ♂ in Niederschmiedeberg an der Preßnitz), *Nyctalus noctula* (Braunsdorf) und *Plecotus auritus* (Adelsberg, Kleinolbersdorf, Rabenstein und Reichenhain; Wochenstuben in Dittersdorf und Einsiedel). *P. auritus* wird für die dominierende Art des Gebiets gehalten.

H a e n s e l (Berlin)

K r a u ß, A. (1975): **Ektoparasiten eines Mausohrs, *Myotis myotis*.** Angew. Parasitol. 16, 50.

Auf einem stark geschwächten Mausohr wurden die beiden Floharten *Ischnopsyllus hexactenus* (Kol.) und *I. intermedius* (Roth.), die Milbenart *Spinturnix myoti* (Kol.) sowie eine unbestimmt gebliebene Zeckenart gefunden.

H a e n s e l (Berlin)

O h l s e n , B. (1976): Ein Beitrag zur Kleinsäugerfauna der Lewitz und des unteren Eldetals (Kreise Schwerin-Land und Ludwigslust) nach Gewöolfunden. Naturschutzarb. in Mecklenburg 19, 56–59.

Gewölle (wohl der Schleiereule) von 1972 enthielten unter anderem auch 2 *Eptesicus serotinus* aus Conow und 2 *Nyctalus noctula* aus Wöbbelin (beide Orte im Kreis Ludwigslust).

H a e n s e l (Berlin)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nyctalus – Internationale Fledermaus-Fachzeitschrift](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [NF_1](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Referate 76-80](#)